



Blick in die Vor Frue Kirke in Kopenhagen

Jesus als Vorbild

REFORMATIONSSONNTAG // Die Reformatoren haben Jesus als Erlöser ins Zentrum gerückt. Aber wir brauchen ihn auch als Vorbild, das uns unsere Möglichkeiten und unsere Berufung entdecken lässt.

Arnold Steiner

Die Märchenhochzeit des dänischen Prinzen Frederik mit Mary Donaldson fand in der Frauenkirche von Kopenhagen statt. Das Paar gab sich vor einer besonderen Christusfigur das Jawort. Diese wurde von Bertel Thorvaldsen (1770 – 1844) geschaffen, der auch das Löwendenkmal in Luzern gemacht hat. Ungewöhnlich ist, dass Jesus beide Arme nach unten hält. Im Gegensatz zu den meisten Darstellungen richtet Jesus nicht, sondern heilt und vergibt nur. Beim längeren Betrachten fühlt man seine Demut und sein Erbarmen.

Auf Christus schauen

Im Kirchenschiff stehen die Statuen der Zwölf Apostel, jeder typisch charakterisiert. Vorne rechts ist Petrus und schaut innerlich ergriffen auf Jesus. Dieser Blick auf das Vorbild hat mich bei meinem Besuch besonders beeindruckt. Was denkt wohl Petrus? Was fühlt er

in seiner Brust? Petrus hat in Jesus sein Vorbild gefunden. Nicht in dem Sinn, dass er Jesus kopieren wollte. Für ihn war Jesus kein Modell, das ihn äusserlich umgeformt hätte. Jesus war vielmehr ein inspirierendes Vorbild, das ihn zu sich selber führte. Im Blick auf Jesus erkannte er, wer er selber wahrhaftig war und was für ungeahnte Möglichkeiten in ihm schlummerten. Im Schauen auf Christus fand er die Berufung seines Lebens.

Die Reformation korrigieren

Die Reformatoren Luther und Calvin haben Jesus nicht als Vorbild gesehen, sondern als Retter. Sie betonten, dass Jesus stellvertretend für uns gestorben ist, damit wir leben können. Er sei der Erlöser, nicht das Vorbild, sagten sie. Diese Einseitigkeit müssen wir korrigieren. Denn Jesus ist nicht nur für uns gestorben, sondern er zeigt uns auch den Weg des Le-

bens. Er ist nicht nur der Gekreuzigte, sondern auch der, der Menschen anspricht, der hilft und heilt, der diskutiert und streitet, der weint und jubelt, der sich zurückzieht und betet, der Menschen ruft und sich rufen lässt, der sich als Gast einladen lässt und Freundschaften pflegt. In all dem kann er uns inspirieren. Er kann uns anregen, das Bild zu entwickeln, das Gott in den Grund unseres Wesens gelegt hat, und das wir selber sind. Ob Frederik und Mary von Dänemark den demütigen Jesus als Vorbild betrachten, weiss ich zwar nicht, aber es macht einen Unterschied, ob man das Bild eines gewaltigen Herrschers oder das eines demütigen Helfers vor sich hat. Denn die Bilder üben einen oft unbewussten Einfluss auf uns aus. Daher tut es uns gut, wenn wir den demütigen Christus als Vorbild vor uns haben: den, der uns helfen will und uns dazu bewegt, selber anderen zu helfen.

Flüchten und helfen

TRANSFORMATION #6 // Ab November kommt das Thema «Flucht» in die Kapelle. Die Genferin Elisa Larvego setzt mit ihrer Fotoserie Geflüchtete und freiwillige Helferinnen und Helfer ins Licht.

David Hauser

Die temporäre Kapelle ist aus dem Holz der Flüchtlingshäuschen vom Rosenberg gebaut. Nun ist mit der Fotostrecke «Chemin des Dunes» der Genfer Künstlerin Elisa Larvego (*1984) das Leben auf der Flucht Ausstellungsthema. Die französische Hafenstadt Calais erlangte 2015 grosse Aufmerksamkeit, als dort ein Flüchtlingscamp entstand: Mehr als 9000 Flüchtlinge hofften im «Dschungel von Calais» auf eine Reisemöglichkeit durch den Eurotunnel nach Grossbritannien.

Freiwillige im Bild

Die Arbeit «Chemin des Dunes» entstand 2016 im Rahmen einer Ausstellung. Damit sollte die «unsichtbare Stadt» am Rande von Calais sichtbar und ihre Akzeptanz gefördert werden. Obwohl die Freiwilligen bedeutend sind für die Organisation des Camps und das Zusammenleben der Geflüchteten, fanden sie nur wenig Beachtung. Diese Tatsache bildete die Grundmotivation für Elisa Larvegos Herangehensweise. Die Künstlerin hält in ihren Porträts nicht nur Personen fest, sondern auch ihre Be-

ziehungen untereinander und eine Vielfalt der Räume und Kulturen. Die Fotografien lassen den Status der gezeigten Personen offen: Ob Helfende oder Hilfesuchende abgebildet sind, bleibt unbekannt. Larvego unterstreicht damit, wie absurd es ist, dass uns unsere Identität je nach Herkunftsort entweder einschränkt oder befreit.

Gelegenheiten zur Begegnung

Die Ausstellung dauert vom 13. November bis am 2. Januar. Vernissage in Anwesenheit der

Künstlerin ist am 12. November um 18.30 Uhr, mit musikalischer Begleitung von Christoph Geremann. Am 8. Dezember um 19.30 Uhr spricht Stadtrat Nicolas Galladé zur aktuellen Flüchtlingspolitik. Raquel Herzog, Gründerin des Hilfswerkes SAO, gibt Einblick in ihre Arbeit mit besonders schutzbedürftigen Flüchtlingen in Moria (Lesbos) und Muntaha Fardous berichtet, wie sie sich nach der Flucht aus Homs (Syrien) mit ihrer Tochter in der Schweiz eingelebt hat.



«Aladin & Marianne, School bus, Calais 2016» von Elisa Larvego

Der Grüne Güggele kräht: Papier

PAPIERLABELS // Häufig trägt Papier das FSC-Label, und es scheint, FSC-Papier sei umweltschonend. Das stimmt nicht: Wirklich empfehlenswert ist nur Recyclingpapier oder Makulatur – oder gar keins.

Almut Jödicke

Jeder fünfte gefällte Baum wird Papier, 30 Prozent davon sind aus Urwäldern. FSC-Papier wird lediglich aus zertifiziertem Holz hergestellt. «FSC mix» sogar nur zum Teil. Für Recyclingpapier stirbt kein Baum und seine Herstellung benötigt dreimal weniger Energie und Wasser. Ökologisch am besten und qualitativ wie Frischpapier ist Recy-

clingpapier mit dem Label «Blauer Engel». «FSC recycled» ist weniger zu empfehlen.

Was tun?

Recyclingpapier ist nicht einfach zu erhalten. Fragen Sie danach, für Kopierpapier, für Schulhefte, für alles, unermüdlich. Widersprechen Sie, wenn man Ihnen erklärt, FSC-Papier

sei genauso gut. Gehen Sie im Zweifelsfall in einen anderen Laden. Für Notizen können Sie mit Leim ganz einfach Makulaturblöcke selber machen. Drucken Sie immer doppelseitig. Das Meiste, was Sie drucken (wenn's denn sein muss), können Sie auf Makulatur drucken, und es erfüllt seinen Zweck vollständig.

RANDNOTIZ

Ruth Witschi

Halloween

Schon wieder ist Halloween. Dieses aus Amerika übergeschwappte Konsum-Ereignis, das ich eigentlich nicht mag. Besonders wenn Eier an meine Scheiben fliegen und dann ewig kleben bleiben. Andererseits lieben es die Kinder, sich möglichst «gfürchig» zu verkleiden und bei Nachbarn um Süßes zu betteln und mit Saurem zu drohen. Als vor einigen Jahren meine Mutter ausgerechnet am 31. Oktober starb, sagte die Pfarrerin an der Urnenbeisetzung, dass bei unseren Vorfahren, den alten Kelten, dieser Tag eine ganz besondere Bedeutung gehabt habe. Nämlich, dass dann der Vorhang zwischen Diesseits und Jenseits besonders dünn sei. Deshalb sei es unserer Mutter wohl besonders leicht gefallen, die Welten zu wechseln, dann gelinge der Übergang besonders leicht. Offenbar gelingt der Übergang auch den Wesen im Zwischenraum besonders leicht. Deshalb entstand der keltische Brauch, mit Feuer und furchterregenden Fratzen die untoten Seelen, die zu der Zeit unterwegs seien, zu verscheuchen. Und damit die Lebenden zu beschützen. Halloween ist der Vorabend der Gedenktage von Allerheiligen und Allerseelen, die ihren Platz auch im Christentum gefunden haben. Zum 1. November werden bei uns traditionell die Gräber für den Winter geschmückt. Winterfeste Stiefmütterchen (Tänkeli) werden gepflanzt und Grabkerzen aufgestellt. In der reformierten Kirche feiern wir Ende November den Ewigkeitssonntag. Eine besonders exotische Variante kennen wir aus Mexiko: Dort ist der Tag der Toten ein buntes Freudenfest, ein Treffen mit den Verstorbenen bei den Gräbern, mit Gebäck, Musik und Tanz.

Jubiläumseinsatz in Schellen-Urslis Heimat

ARBEITSWOCHE // Eine Gruppe Freiwilliger aus Winterthur hat im September ein Stück engadiner Landschaft tatkräftig mitgestaltet.

Kathrin Mages

Unser zwanzigster Arbeitseinsatz stand schon im Sommer 2019 fest. Die Unsicherheit, ob die Pandemie eine Durchführung zulässt, hat eine vorsichtig-optimistische Planung erfordert.

Ein wunderbarer Garten

Auf der Sonnenterrasse am südlichen Rand von Guarda liegt am Steilhang ein wunderschöner, mit viel Liebe und Fachwissen terrassierter und gepflegter Kräutergarten. Der Besitzerin sind die Biodiversität und eine gesunde Nutzung des Bodens sehr wichtig. Wir sind begeistert von der Farbenvielfalt der Blüten, den vielen Schmetterlingen und der wunderbaren Aussicht. Nach einem Rundgang kennen alle ihren Arbeitsplatz und fassen geeignete Werkzeuge. Schon wird gegraben, gepflückt, geschnitten, geflickt, ausgebuddelt, ersetzt, verlegt und erneuert. Das Wetter spielt mit, die Arbeitsmoral ist wie immer grossartig, etwas zu schaffen macht das ungewohnt steile Gelände. Doch man sieht, wie die Arbeiten vorankommen und schnell ist die Woche um.

Viel Arbeit und Geselligkeit

Vor dem Dankes-Apéro gibt es nochmals einen Rundgang. Die Besitzerin ist tief gerührt, was in dieser Woche alles möglich war. Die Beeren sind abgeerntet, unzählige Stauden mit und ohne Dornen zurückgeschnitten, morsche Pfähle ersetzt und das Absperrgitter wieder befestigt. Für den Fuchs gibt es kein Durchkommen mehr. Es liegen neue Bewässerungsschläuche in der Erde und der Brunnen hat einen neuen Abfluss. Angesichts dessen erinnert man sich lebhaft an die Tücken des Grabens im Berggebiet und die vielen abgetragenen Steine. Das Ernten der Beeren und die Vorbereitung der Kräuter zum Trocknen fiel da bedeutend leichter. Aber nach getaner Arbeit und erfrischender Dusche waren die Mühen jeweils schnell vergessen: Am schön gedeckten Tisch strahlten die Gesichter wieder. Während des Essens, beim Abwasch oder bei einer Jassrunde genoss die Gruppe die gute Gemeinschaft. Alle waren sich am Ende einig: dieser Einsatz war eine tolle Sache.



Bild: Kathrin Mages

Fototermin im Steilhang: Die Stimmung war durchgehend gut.

Pandemie-Prävention I Maskenpflicht

Per Bundesratsbeschluss vom 19. Oktober gilt nun schweizweit eine Maskenpflicht in öffentlichen Innenräumen. Dies betrifft alle Veranstaltungen in der Dorfkirche und im Kirchgemeindehaus. Die Happeria hatte ihr Schutzkonzept bereits vorher angepasst: Mitarbeitende, die im Saal zirkulieren, tragen immer eine Maske, die Gäste dürfen am Sitzplatz ohne sein. Steh-Apéros oder Kirchenkaffee sind im Moment nicht möglich. An den bisherigen Distanz- und Hygieneregeln und an der Datenerfassung bei Veranstaltungen ändert sich nichts und die vorliegenden aktuellen Schutzkonzepte behalten weiterhin ihre Gültigkeit. ●

Pandemie-Prävention II Kurzfristige Änderungen

Angesichts des starken Anstiegs der Infektionszahlen im Verlauf des letzten Monats müssen wir wieder mit mehr kurzfristigen Änderungen rechnen. Für uns Mitarbeitende der Kirchgemeinde ist es eine Herausforderung, immerzu abzuwägen, welche Anlässe in den nächsten Monaten mit welchen Vorkehrungen durchgeführt werden können – darum verzögern sich die Informationen oft ein wenig. Auch das «reformiert. veltheim» ist manchmal nicht mehr auf dem aktuellsten Stand. Im Zweifelsfall dürfen Sie immer direkt bei den Veranstalterinnen und Veranstaltern nachfragen, oder Sie informieren sich auf: refkircheveltheim.ch/agenda ●

Hilfsgesellschaft Altersfest fällt aus

Aus aktuellen Gründen hat der Stiftungsrat der Hilfsgesellschaft Winterthur entschieden, das beliebte Altersfest am Sonntag, 8. November zum Schutz der Gäste abzusagen. Vielen Dank für Ihr Verständnis. ●

Seniorenwanderung Montag, 9. November

Die Wandergruppe trifft sich um 9 Uhr in der Schalterhalle des Bahnhofs Winterthur. Mit dem Zug geht es nach Illnau, wo die gut dreistündige Wanderung beginnt: Über Freudwil geht es nach Wermatswil, wo im gemütlichen Restaurant Puurehus das Mittagessen wartet. Anschliessend führt die zweite Etappe nach Pfäffikon. Von dort reist man mit dem Zug wieder nach Hause. Die Gruppe trifft unter der Leitung von René Eberli (Tel. 052 222 07 12) um 14.49 Uhr wieder in Winterthur ein. Bei Fragen dürfen Sie sich gern direkt an den Wanderleiter wenden. ●

Kirchgem.versammlung Einladung: 7. November

Am Donnerstag, 7. November um 19.30 Uhr findet die Kirchgemeindeversammlung im Kirchgemeindehaus an der Feldstrasse 6 statt. Alle Mitglieder unserer Kirchgemeinde sind dazu herzlich eingeladen. Angesichts der Pandemie wird es diesmal ausnahmsweise keinen Apéro geben. Die detaillierte Einladung mit allen Traktanden finden Sie im «reformiert.veltheim» Nr. 19, auf unserer Website oder in unseren Schaukästen. ●

Eltern-Kind-Singen Kurzenschlossene vor!

Ab dem 16. November gibt es wieder ein Eltern-Kind-Singen im Kirchgemeindehaus. Fünfmal sind am Montagvormittag alle Kinder im Vorschulalter und deren erwachsene Begleitpersonen willkommen: Melden Sie sich so bald als möglich an, wenn Sie dabei sein möchten – der Anmeldeschluss ist am 2. November. Mehr Informationen finden Sie auf dem Flyer bzw. auf unserer Website im Bereich Eltern und Kinder. ●

Gottesdienste

Sonntag, 1. November

9.30 Dorfkirche
Gottesdienst zum Reformationssonntag
 mit Abendmahl
 Pfarrer Simon Bosshard
 Kindertreff

Sonntag, 8. November

9.30 Dorfkirche
Gottesdienst
 Mitwirkung der Diakonenschaft
 Greifensee
 Pfarrer Arnold Steiner
 Kindertreff

Sonntag, 15. November

9.30 Dorfkirche
Gottesdienst
 Pfarrer Simon Bosshard
 Kindertreff

Sonntag, 22. November

9.30 Dorfkirche
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
 Pfarrer Arnold Steiner
 Kindertreff

Sonntag, 29. November

9.30 Dorfkirche
Gottesdienst zum 1. Advent
 Pfarrerin Yvonne Schönholzer
 Kindertreff

Impressum

reformiert.veltheim
 Erscheint alle zwei Wochen
 Redaktion Sarah Fisch, Beat Wieland,
 Stefan Degen, Arnold Steiner
 Druck Schellenberg Druck AG,
 Pfäffikon

Nächste Ausgabe: 13. November 2020



aktueller Stand
 der Agenda
 auf dem Internet

www.refkircheveltheim.ch

Angebote und Veranstaltungen

Kurzfristige Änderungen können weiterhin nötig sein.
 Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch einer Veranstaltung
 jeweils noch auf unserer Webseite oder bei unseren Mitarbeitenden.

Freitag, 30. Oktober

19.30 Kapelle Dorfkirche
Finissage Transformation #5

Samstag, 31. Oktober

9.00 Dorfkirche
KolibriKirche
 Tabea Kradolfer
 Rachel Wille

9.00 Kirchgemeindehaus
3. Klass-Unti
 Kathrin Rutishauser

16.00 Dorfkirche
Fiire mit de Chliine
 Pfarrerin Yvonne Schönholzer

Sonntag, 1. November

19.15 Dorfkirche
Singen als Gebet

Mittwoch, 4. November

12.00 Kirchgemeindehaus
Happeria: Mittagessen für alle

20.00 Dorfkirche
Meditieren

Donnerstag, 5. November

19.30 Kirchgemeindehaus
Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 6. November

16.00 Kirchgemeindehaus
3. Klass-Unti
 Kathrin Rutishauser

Samstag, 7. November

9.00 Kirchgemeindehaus
4. Klass-Unti
 Andrea Ryser

Mittwoch, 11. November

12.00 Kirchgemeindehaus
Happeria: Mittagessen für alle

Donnerstag, 12. November

10.00 Dorfkirche
Gemeinsam innehalten

18.30 Kapelle Dorfkirche
Vernissage Transformation #6

Freitag, 13. November

16.00 Kirchgemeindehaus
3. Klass-Unti
 Kathrin Rutishauser

Sonntag, 15. November

20.00 Dorfkirche
Singen als Gebet

Montag, 16. November

9.30 Kirchgemeindehaus
Start Eltern-Kind-Singen
 Christina Bosshard-Höck

Mittwoch, 18. November

12.00 Kirchgemeindehaus
Happeria: Mittagessen für alle

Freitag, 20. November

19.30 Dorfkirche
Taizé-Gebet für alle

Donnerstag, 26. November

10.00 Dorfkirche
Gemeinsam innehalten

Samstag, 28. November

9.00 Vorplatz Kirchgem.haus
Statt-BASAR
 Marktstände und kleines Verpflegungsangebot (zum Mitnehmen)

9.00 Dorfkirche
KolibriKirche
 Tabea Kradolfer
 Rachel Wille

Sonntag, 29. November

19.15 Dorfkirche
Singen als Gebet

Herausgepickt

Öffnungszeiten Sekretariat

Im November und Dezember hat unser Büro wegen eines Personalwechsels reduzierte Öffnungszeiten.

So oder so sind wir weiterhin dankbar, wenn Sie sich nach Möglichkeit telefonisch oder schriftlich an uns wenden.

Amtswochen (Bestattungen)

Bei einem Todesfall zuerst die Friedhofsverwaltung anrufen: Tel. 052 267 30 30.

Alle Daten finden Sie auch auf www.amtswochen-winterthur.ch

Jugendarbeit

www.jugendarbeit-veltheim.ch

Samstag, 7. November

10.00 Jugendtreff
Buebe-Treff

Mittwoch, 11. November

14.30 Jugendtreff
Meitli-Treff

Mittwoch, 18. November

14.30 Jugendtreff
Ladies-Treff

Samstag, 21. November

10.00 Jugendtreff
Buebe-Treff

Mittwoch, 25. November

14.30 Jugendtreff
Meitli-Treff

Kontakte

Pfarramt
 Arnold Steiner
 052 222 33 31
arnold.steiner@reformiert-winterthur.ch

Simon Bosshard
 078 824 58 10
simon.bosshard@reformiert-winterthur.ch

Yvonne Schönholzer, RPG
 052 222 00 23
yvonne.schoenholzer@reformiert-winterthur.ch

Sozialdiakonie
 Anita Keller, Alter & Generationen
 052 267 00 22
anita.keller@reformiert-winterthur.ch

Pamela Blöchli, Jugendarbeit
 079 579 25 75
pamela.bloechli@reformiert-winterthur.ch

Sekretariat
 Corinne Wildberger, Caroline Moser
 Feldstrasse 6, 8400 Winterthur
Mittwoch - Freitag: 8.30 - 12 Uhr
 052 267 00 20
veltheim@reformiert-winterthur.ch

Kirchenpflege
 Ueli Siegrist, Präsident
 052 213 26 40
ueli.siegrist@reformiert-winterthur.ch

Weitere Infos und Kontakte
www.refkircheveltheim.ch